

Birgit Lindel, *Stressbezogene Einflussfaktoren auf das Essverhalten bei übergewichtigen Kindern*, Diss. Trier 2002.

Das Essverhalten übergewichtiger Kinder wurde nach laborexperimenteller Stressinduktion (TSST-K) als auch unter natürlichen Bedingungen untersucht. Als Stichprobe dienten 50 übergewichtige und 50 normalgewichtige Kinder im Alter von 9-13 Jahren, die hinsichtlich ihres Geschlechts gematcht waren. Der Essstil der Kinder nach Stressinduktion wurde mit einem 'Universal Eating Monitor' gemessen. Stresserleben und nahrungsbezogene Stressreaktionen im Alltag wurden durch Fragebogen erhoben. Die Nährstoffbilanz der Kinder wurde mittels einem Ernährungstagebuch erfasst. Nach Stressinduktion im Labor zeigten übergewichtige Kinder keinen anderen Essstil als die normalgewichtigen Kinder. Ebenso wenig unterschieden sich beide Gruppen in der Häufigkeit des Erlebens von Stresssituationen und ihrer Nährstoffbilanz. Übergewichtige Kinder gaben jedoch an, im Alltag auf Stresssituationen eher hyperphag zu reagieren. Diese Reaktion ist umso ausgeprägter, je stärker sie sich bemühen, normalerweise ihr Essverhalten zu zügeln. Außerdem ist der Grad der Ablenkung beim Essen in der Experimentalgruppe mit einer eher ungünstigen Makronährstoffzusammensetzung korreliert. Dies impliziert für Prävention und Therapie des Übergewichtes im Kindesalter, insbesondere die Wahrnehmung für physiologische Hunger- und Sättigungssignale zu schulen. Die nichtsignifikanten Ergebnisse der Laborstudie können als stress-protective Ressourcen übergewichtiger Kinder interpretiert werden.